

Baudelaire, Charles: Wie oft ertönt mir noch der Narrenschellen Klang (1844)

- 1 Wie oft ertönt mir noch der Narrenschellen Klang,
- 2 Wie oft noch, Zerrbild, küß ich deine Stirn voll Grauen?
- 3 Wieviel Geschosse noch verfliegen mir im Blauen,
- 4 Mein Köcher, eh ein Pfeil das seltne Ziel durchdrang?

- 5 Wir schmieden Plan auf Plan, das ganze Leben lang;
- 6 Manch schwer Gewaffen wird im Kampfe noch zerhauen,
- 7 Eh wir die Kreatur, die riesenhafte, schauen,
- 8 Gesucht in ewger Gier, die Tränen uns entrang.

- 9 Und Menschen gibt es, die stets fern von dem Idole,
- 10 Und diesen Bildnern, die verdammt und lichtberaubt,
- 11 Gezeichnet von der Schmach, dir weißeln Brust und Haupt,

- 12 Winkt eine Hoffnung nur gleich finstrem Kapitele!
- 13 Daß ihnen einst der Tod, ein neues Lichtgestirn,
- 14 Die Blume sprießen läßt und blühn aus ihrem Hirn!

(Textopus: Wie oft ertönt mir noch der Narrenschellen Klang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)